

UMWELTTECHNIK IN BRAUNSCHWEIG

Der Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI) bietet mit seinen Umwelttechnikarbeitskreisen, die in den VDI Fachbereich "Energie und Umwelt" eingebunden sind, Interessierten ein Forum (Kompetenznetzwerk) zum Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen der Vortragsreihe Umwelttechnik in Braunschweig stellen VDI Umweltingenieure Ergebnisse aus ihrer täglichen Berufspraxis zum Thema Wasser/Hochwasser vor.

Die letzten extremen Hochwasserereignisse an Oder, Elbe und das letzte extrem Ereignis (2007) an der Innersten sind uns noch gut in Erinnerung. Aber wie lassen sich solche Gefahren erkennen und Katastrophen rechtzeitig verhindern? Zu diesen Fragen sollen die Vorträge Antworten liefern.

Die Vorträge sollen den Erfahrungsaustausch zwischen den Ingenieuren fördern, den Studierenden der umweltbezogenen Fachrichtungen Informationen über die Probleme, aber auch die Lösungswege aus dem Ingenieursalltag geben und den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis verbessern.

Die Vorträge finden jeweils Freitags um 17.00 Uhr im Sitzungssaal der IHK Braunschweig (Brabandtstr. 11) statt.

***** Die Teilnahme ist kostenlos *****
***** Anmeldung erwünscht *****

Veranstalter, Anmeldung:

Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
Arbeitskreis Umwelttechnik Braunschweig
c/o Dr.-Ing. Frank Schröter

St.-Wendel-Straße 4, 38116 Braunschweig
Tel.: 0531/52522 (priv.), 0531/391-7929 (dienstl.)
mail: ak-umwelttechnik-braunschweig@vdi.de

09. April 2010

Dipl.-Ing. Dietmar Bublitz

Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) Braunschweig

Hochwassergefahr: „Entstehung, Überwachung, Meldewesen sowie Alarmierung“

Hochwasser gefährdet Leben, erzeugt menschliche Tragödien und hohe wirtschaftliche Verluste. Eine Hochwasserschutzstrategie ist die entsprechende Vorsorge bei Hochwasser zu treffen. Dazu gehören insbesondere die rechtzeitige Bereitstellung von Informationen, z. B. für Warnungen und Meldungen. Der Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz betreibt u. a. hierzu ein umfangreiches Messnetz, um Daten für Hochwassermeldungen und Lageberichte zur Verfügung zu stellen.

Erika Gonnermann

Leiterin Abt. 2, Polizeidirektion Braunschweig

„Anforderungen der Katastrophenabwehr an die Hochwasser-Management-Pläne“

Wenn der vorsorgende Hochwasserschutz nicht greift, was dann? Was ist Katastrophenschutz und wer ist Katastrophenschutzbehörde? Wie können Hochwassermanagementpläne der Vorbereitung der Bekämpfung von katastrophalen Hochwasserereignissen, der Bekämpfung derselben und der Eigenvorsorge der Bevölkerung dienen? Dies sind nur einige Fragestellungen, die im Vortrag behandelt werden.

16. April 2010

Dr. Stephan Lange

Prof. Dr.-Ing. W. Hartung + Partner GmbH, Braunschweig

„Vom Niederschlag zum Überschwemmungsgebiet am Beispiel Schunter in Braunschweig“

„Überschwemmungsgebiet? Das kenne ich, das ist doch da, wo beim Hochwasser 19?? das Wasser stand.“ Ganz so einfach ist es aber doch nicht. Da heute im gesetzlichen Überschwemmungsgebiet die Nutzungen eingeschränkt sind, müssen einheitliche, objektive und nachvollziehbare Verfahren angewendet werden, damit gewährleistet ist, dass alle Betroffenen vergleichbar behandelt werden. Und da Hochwasser im Binnenland aus Regen entsteht, werden in diesem Vortrag alle Bearbeitungsschritte dargestellt, die notwendig sind, um aus den Wassertropfen ein 100-jährliches Hochwasser und daraus wiederum das Überschwemmungsgebiet eines Flusses zu ermitteln.

23. April 2010

Dipl.-Ing. Stephan Bellin

Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) Hildesheim

„Hochwassergefahrenkarten und Gefährdungspotenziale“

Außerordentliche Hochwasser (wie z. B. 2007 an der Innersten) sind Naturereignisse mit seltenen Wiederkehrintervallen, aber gravierenden Auswirkungen auf Leben und Sachwerte. Die EU fordert daher u. a. auch die Aufstellung von Hochwassergefahrenkarten, die mindestens von einem 100-jährlichen Hochwasser ausgehen. Diese Karten sollen Hochwassergefahren aufzeigen und dienen als Grundlage für die Entwicklung entsprechender Hochwasserschutzmaßnahmen. Aber es stellt sich nun auch die Frage, ob dieses Instrument wirklich so neu ist und was aus den Gefahrenkarten konkret abgeleitet werden kann?

30. April 2010

Dr. Stefan P. Schmid

Hydroprojekt Ingenieurgesellschaft mbH, Weimar

„Planerische Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen: Erfahrungen aus den neuen Bundesländern“

Vom Entschluss eine Hochwasserschutzmaßnahme durchzuführen, bis zur Umsetzung ist es oft ein weiter Weg mit zahlreichen Fallstricken (technische Probleme, Wechselwirkungen mit anderen Planungen, Querungen von Leitungen und Verkehrsbauwerken, Verfügbarkeit der beanspruchten Flächen, etc.).

Eine offene, konstruktive Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Planern, dem Auftraggeber, der Genehmigungsbehörde und natürlich den Betroffenen sind dabei oft entscheidend.

07. Mai 2010

Dr. Hans-Jürgen Leist

Forschungsstelle Recht, Ökonomie und Umwelt, Uni Hannover

„Die Deutschen und ihr Wasser – virtuelle, gefühlte und reale Probleme“

Die Ressource Wasser nimmt im Bewusstsein der Deutschen eine Sonderstellung ein: In hohen und seit Jahr-millionsen konstanten Mengen auf der Erde vorhanden – und dennoch als knapp angesehen und eingespart. Wie lässt sich dieses außergewöhnliche Sparbewusstsein erklären? Ist es angesichts der vorhandenen Infrastruktursysteme sinnvoll? Wie wird sich das Tarifs-system entwickeln? Sollte auch der virtuelle Wasserverbrauch berücksichtigt werden? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf den Wasserkreislauf? Dies sind nur einige Fragestellungen, die im Vortrag behandelt werden.

Anfahrtmöglichkeit:



Anreise mit einem Kraftfahrzeug:

Richtung "Stadtmitte/Zentrum", Unmittelbar hinter der IHK liegt die **Tiefgarage Eiermarkt** (Anfahrt über **Cityring West**)

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Stadtbahnlinie M5 bis zum Friedrich-Wilhelm-Platz (5 Gehminuten zur IHK))
- mit der Buslinie M11 bis Altstadtmarkt (1 Gehminute zur IHK)

Anfahrtskizze, detaillierte Anreisebeschreibung und aktuelle Informationen im Internet:

<http://ut.vdi-bs.de/Umwelttechnik-2010.html>



UMWELTTECHNIK IN BRAUNSCHWEIG

Umweltingenieure berichten über aktuelle umwelttechnische Fragestellungen zum Thema Wasser/Hochwasser

9. April bis 7. Mai 2010
jeweils 17.00 Uhr,
Sitzungssaal IHK Braunschweig
(Brabandtstraße 11)